

2 Auflagen oder Druckzufälligkeiten bei den Sb-Versuchsausgaben?

Bei den Sb-Versuchsausgaben gezähnt 9½ (MiNr. 1Ax / Forge-Nr. 1A) unterscheidet der Haubold-Spezialkatalog (2007, S. 19/20) für die Sb-Postämter 1092 Berlin und 8122 Radebeul 3 **zwei Auflagen**:



Abb. 1 (normal)

Abb. 2 (mit DZ)

Während in den Abb. 1 das „R“ im QT klar und deutlich abgegrenzt vom Rahmen gedruckt wurde, verläuft sich bei den Abb. 2 die Farbe des „R“ im QT mehr oder weniger mit der des Rahmens.

Allen Sammlern, die sich mit dem Druck und der Herstellung der Sb-Gebührensatzel für Einschreibsendungen beschäftigt haben, ist mehr oder weniger bekannt, dass zum Druck der Sb-Versuchsausgaben für jedes der 10 Sb-Versuchpostämter ein Klischee hergestellt und verwendet wurde. Diese 10 Klischees waren wiederverwendbar, sie besaßen keine veränderbaren bzw. auswechselbaren Maschinensatzteile. Bis zu 6 Klischees wurden manuell zu einer Druckplatte zusammengesetzt.

Der Druck der Sb-Versuchszettel erfolgte demzufolge immer mit den gleichen 10 Klischees in 3 Auflagen am 6.3.1967 (1Cy / B(2)), am 13.3.1967 (1Cx / B(1)) und im Juni 1967 (1Ax / 1A).

An keinem der zehn Klischees wurden während ihrer Verwendungszeit Änderungen oder Korrekturen vorgenommen. Deshalb sind die dargestellten Druckunterschiede (Abb. 2) der Sb-Versuchsausgaben von 1092 Berlin und 8122 Radebeul 3 kein Beweis für die Existenz von weiteren Auflagen oder Unterauflagen.

Wie lassen sich die abgebildeten Druckabweichungen erklären? Die Art des Druckes der Sb-Versuchsausgaben und die Verwendung von altherwürdiger Druck- und Herstellungstechnik boten ein weites Feld für unbeabsichtigte **Druckzufälligkeiten** (DZ), besonders bei den regulären Sb-R-Gebührensatzeln ab 1968 mit den nun unterschiedlich gestalteten Dienstleistungs- und Quittungsteilen. Häufige Druckzufälligkeiten sind u.a. stellenweise Farbverdickungen an den Zebraleisten und am „R“ – auch als auslaufendes „R“ bezeichnet – und auch Farbflecken sowie die sogenannten „Kringel“. Während die „Kringel“ durch Verunreinigungen (z.B. Staubkörnern) entstanden, resultieren Farbflecken und Farbverdickungen hauptsächlich aus Problemen beim Einfärben der Druckplatte, aus Unregelmäßigkeiten in der Funktion der Einfärbwalzen oder aus Verschleißgründen.

Die oben abgebildeten Druckabweichungen bei den Sb-Versuchsausgaben 1092 Berlin und 8122 Radebeul 3 sind markante Druckzufälligkeiten. Als solche sind sie sammelwürdig und haben ihren berechtigten Platz in den Sammlungen. Einen höheren Preis – wie im Haubold-Katalog – rechtfertigen sie jedoch nicht.